

Waldenserfreunde Gottstreu/Gewissenruh e. V.

Wir bleiben in Kontakt

Was für ein Jahr! Waldensertag abgesagt, Museum geschlossen, kein Waldensermenü, keine persönlichen Begegnungen. Gar nichts. Oder doch?

Zugegeben, das Corona-Jahr hat unsere Planungen mächtig durchkreuzt und das Vereinsleben - zumindest äußerlich - nahezu zum Erliegen gebracht. Aber wir bleiben in Kontakt und fühlen uns verbunden durch das Licht, das in der Finsternis leuchtet, verbunden in der Hoffnung auf bessere Zeiten.

Vielleicht hat aber auch die Corona-Situation dazu beigetragen, den eigenen Blickwinkel zu korrigieren und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, das oft im scheinbar Kleinen verborgen ist: Der Wettlauf um „immer mehr, immer größer, immer schneller“ wurde plötzlich unterbrochen. Reduzierung, Einschränkung, Verzicht und relative Ruhe haben aber sicherlich an manchen Stellen auch positive Nebenwirkungen entfaltet.

Dürfen wir jetzt schon einen Ausblick auf 2021 wagen? Vor dem Hintergrund vieler abgesagter Termine fällt es schwer, etwas für das neue Jahr zu planen. Aber dennoch: Unser Waldensermuseum, werden wir ab Mai hoffentlich wieder regelmäßig öffnen können. Immerhin besteht es dann seit bereits 30 Jahren. Und im Frühsommer 2021 wird es genau 300 Jahre her sein, dass unsere Waldenservorfahren ins Wesertal gelangten – dieses markante Datum sollte nicht vergessen werden. Wie schön wäre es auch, sich zum Tagesausklang gelegentlich bei einem kühlen Getränk im Museumshof zu treffen, um im Kreis der Waldenserfreunde eine ruhige Feierabendstunde zu genießen! Wir werden sehen... Und da wäre noch der Deutsche Waldensertag in Nordhausen am 20. Juni und das Henri-Arnaud-Gedenkjahr und, und...legen wir alles in Gottes Hand – dann wir werden sehen!

Dorothea Vinçon, Präsidentin der Deutschen Waldenservereinigung, schickte uns in diesen Tagen ihre adventlichen Grüße, die wir auf diesem Weg an alle Waldenserfreunde weiterleiten möchten:

Licht an! Mögen Sie es, im Dunkeln zu sitzen? Ich nicht. Es ist für mich unerträglich, wenn es nicht genug Helligkeit und Licht in unseren Räumen im Haus gibt. Gerade in der dunklen Jahreszeit tut es so gut, immer wieder helle, sonnige Tage, weißen Schnee (?) zu haben. Schnee macht draußen alles viel heller. Und, wie gut, dass der Heilige Abend bei uns in der längsten, dunkelsten Nacht gefeiert wird.

Licht kommt! In überdimensional hellem Licht verkünden die Engel den Hirten ins Dunkel hinein: Der Retter ist geboren. Ein helles Licht, der Stern, zeigt nicht nur ihnen den Weg zum Stall. Im Stall diese Helligkeit. Licht. Rettung. Jesus! Unsere Rettung. Dieser Retter, der von sich später sagt: „... ich bin das Licht der Welt...“, sei uns allen Licht, Rettung. Ganz besonders in diesem, vom „Corona-Dunkel“ geplagten Jahr 2020.

Das Licht ist an! – wir sitzen nicht im Dunkel! Dieses Weihnachtslicht wünsche ich uns allen, gerade, weil unsere Situation diese ist, die sie ist. Das Licht ist an, auch im neuen (Corona?-) Jahr! So wollen wir mit diesem Licht ins und durchs neue Jahr gehen! Alles Gute und bleiben Sie gesund! Wir bleiben in Kontakt!

(Und allen, die sich nach einem guten Wort im Advent sehnen, sei die Homepage des CVJM der Waldensergemeinde Perouse empfohlen, wo an jedem Abend ein kurzer Film mit Botschaft gezeigt wird: cvjm-perouse.de)